

EUGEN SCHAFHAUSER

Probleme
der
rätisdien Geschichtsforschung

In unterrätischer Sicht —

Verlag Bischofberger AG, Chur 1975

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Abkürzungen und Verweisungen	15

Erstes Kapitel

Am Eschnerberg durch den Spaten freigelegte Bodenzeugnisse und deren Aussagewert für die urgeschichtlichen Forschungsbelange

A. Urgeschichtliche Sondierungen am Eschnerberg	19
B. Um den Wert der Stratigraphie für die Urgeschichtsforschung	26
I. über das Zustandekommen der Lutzengütle-Stratigraphie	26
1. Die Siedlungsvorzüge und deren Erkennbarkeit für die Siedlungssuche als Faktoren der Siedlungskontinuität	26
a) Die Siedlungsvorzüge	26
aa) Die landschaftlichen Gegebenheiten für den Lebensunterhalt	26
bb) Schutzansprüche an die Wohnlage	29
b) Die Erkennbarkeit der Siedlungsvorzüge als Vorbedingung der Besiedlung überhaupt	34
2. Siedlungskontinuität und Schichtungsvermögen als wesentliche Voraussetzungen für das Zustandekommen einer Strati-graphie	35
II. Die Chronologie der Lutzengütle-Stratigraphie und deren Bedeutung für die rätische Urgeschichtsforschung	36

Zweites Kapitel

Bodenzeugnisse sprachlicher Natur (Landschafts-, Orts-, Flur-, Gewässer- und Kirchennamen) und deren Verwertbarkeit für die Gestaltung des rätischen Geschichtsbildes

A. Die Frühbesiedlung des Eschnerberges als Stammesanbahnungselement und somit als berücksichtigungswürdiger Faktor bei der Erforschung der rätischen Stammesgeschichte	45
I. Zur Stammesentwicklung	45
II. Rätische Stämme im Gebiet des alpinen Oberrheins in der Römerzeit	46
III. Zur Ansiedlung der Alemannen	65

B. Die wirtschaftliche und strategische Position des Eschnerberges in der römisch-rätischen Bewertungsskala als Forschungsobjekt	68
I. Die Rom erst ationen von Curia (Chur) bis Brigantium (Brenz)	68
II. Zur wirtschaftlichen und strategischen Position der zwischen Curia und Brigantium liegenden Römerstationen	73
C. Die Stellung des Eschnerberges und seiner angrenzenden Regionen bei der Beurteilung bedeutsamer rätischer — vornehmlich unter-rätischer — Geschichtsbelange	
I. Namen als Rekonstruktionsstützen der Topographie und als ethnographische Orientierungsmaßstäbe	89
1. Veränderungen am Landschaftsbild	89
2. Rekonstruktionsversuche auf der Namenbasis	91
a) Stehende und fließende Gewässer	91
b) Inseln und Festland	118
c) Berg und Tal	122
d) Nutzungsgebiete	129
e) Alt- und Neuland	147
f) Siedlungen in der Landschaft	149
3. Der Eschnerberg im ethnographischen Problemkreis des Oberrheins	172
II. Namen im Schatten der Besitzwandlungen	174
A. Zur Position der Namen	174
B. Das churrätische Reichsgutsurbar als Ausgangsbasis für die Ermittlung einiger besitzorganisatorischer Schwerpunkte	185
1. Ranguila	186
2. Campos	206
3. Pontilles-Ranguilis	239
4. Scana	254
III. Namen als Reflex einer politisch-administrativen Aktivität	283
1. Sondierungsergebnisse eröffnen neue Perspektiven	283
2. Untermauerung gewonnener Erkenntnisse	285
a) Standort des Gaugerichtes	285
b) Sitz von Gerichts- und Urkundspersonen	308
3. Gaugericht-Müsinengericht	310

Drittes Kapitel

Aussagevermögen geschriebener Zeugnisse (Urkunden etc.) über das Beziehungsverhältnis der namhaft gemachten Personen zu einigen geschichtlich bedeutsamen örtlichkeiten Unterrätis

A. Aufschlüsse schriftlicher Zeugnisse	315
I. Über die Beziehungsverhältnisse der Parteien- und Zeugennamen zu den örtlichkeitsnamen der Urkunden	315
II. Über die Beziehungsverhältnisse zwischen den Sitz- und Funktionsörtlichkeiten öffentlicher Personen	323
B. Campos und Vinomna als geschichtlich bedeutsame örtlichkeiten des alpinen Oberrheins	327

Viertes Kapitel

Auswertung der gewonnenen Sondierungserkenntnisse im Hinblick auf die Frage: Gab es am alpinen Oberrhein — und zwar in Vinomna — eine karolingische Pfalz?

A. Das Pfalzproblem in seiner Bedeutung für die Geschichte	331
B. Pfalzbearbeitung und Thematik	331
C. Merkmale einer karolingischen Pfalz	332
I. Allgemeines	332
1. Bezeichnungsform der Pfalz in den Quellen	332
2. Frühbesiedlung einer Pfalzlandschaft	333
3. Geländetypen der Pfalzen	333
4. Der Pfalzort in der politischen Geographie	335
5. Verkehrslage einer Pfalz	335
6. Anforderungen der Pfalz an die Wirtschaft	337
II. Die wesentlichen Bestandteile einer Pfalz	338
1. "Wirtschaftsgebäude und sonstige königliche Besitzungen sowie deren Verwaltung	338
2. Königlicher Aufenthalt	340
a) Besonderheiten der Aufenthaltnahme in der Pfalz	340
aa) Angemessene bauliche Vorkehren	340
bb) Eigentümlichkeiten der Intentionen in religiösen Belangen	342
cc) Qualifizierte Wohlergehensvorsorgen	344

dd) Hoher Gefolgschaftsdienst	349
b) Standortsbedingte Aufgaben der Pfalz	349
c) Beziehungen des Herrschers oder seiner Vertreter zur Pfalz	351
aa) Über die Aufenthalte des Königs in der Pfalz und über seine Vertretbarkeit	351
bb) Zur Abhaltung von Versammlungen (als Institutsform)	357
d) Stellvertreter des Königs in der Pfalz	358
3. Befestigungen	358
D. Tatsächliche Bezeichnung als «Pfalz»	359
Register	361
Autorenverzeichnis	373
Bildnachweis	384